

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Bild 31. Josef Divěky: Aus den Kämpfen um Oslavija.

In den südlichen Abschnitt der dritten Schlacht bei Görz versetzt uns ein Bild von Pamberger (32), und zwar in das Terrain zwischen dem Monte San Michele und der Terranovawand. Es befindet sich im Besitze des Erzherzogs Josef, der an jener Stelle ein Korpskommando führt; man sieht hier deutlich die Sprengwolken der italienischen Geschosse ober unseren Stellungen, aber ebenso deutlich kann man erkennen, wie genial letztere gewählt sind. Unten im Tal stehen unsere Gegner, die Höhen halten wir besetzt. Immer und immer wieder rennt der Feind an, immer und immer wieder wird er von den tapferen Truppen der Isonzoarmee, die General der Infanterie v. Boroević (35) kommandiert, zurückgeschlagen.

Die Pause zwischen der zweiten und dritten Isonzoschlacht benützten die Italiener hauptsächlich zum Zerstören von Ortschaften, die hinter unserer Front gelegen waren, um uns so aller Ressourcen zu berauben. Wir brauchen aber keine Häuser als Unterkunft für